



Mehrgenerationen Wohnen in der Genossenschaft

*Mitglieder im Wohnungsbau-Verein Neukölln
Fotowettbewerb »Blütenpracht«
Sommer - Sonne - Hoffeste*



GÜNTHER JAGDMANN

FALKO RÜGLER

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser!

Es tut gut und ist schön, die Zeit wieder mehr im Freien verbringen zu können: im Gartenrestaurant, an der Strandbar, auf dem Balkon oder der Terrasse. Die Vorfreude auf die Ferien und den Urlaub sind ebenso präsent wie die aufregenden Tage der Fußballweltmeisterschaft, die für viele Höhepunkte des Jahres darstellen. Die wichtigste Veranstaltung für den Wohnungsbau-Verein gab es am 17. Juni im Hotel »Steglitz International«. Hier fand an diesem Tag die 9. Ordentliche Vertreterversammlung unserer Genossenschaft statt. Neben der Berichterstattung über das vergangene Jahr und dem Aufzeigen der Ziele für 2014 war die große Anzahl von Bewerbern für den Aufsichtsrat besonders bemerkenswert. Das große Interesse, sich für eine ehrenamtliche Aufgabe in diesem Gremium zu bewerben, ist sehr positiv und könnte gern auch auf andere ehrenamtliche Tätigkeiten der Genossenschaft abfärben. Fazit: Auch für die kommenden Aufgaben ist die Genossenschaft auf einem guten Weg.

Ihre  

Günther Jagdmann Falko Rügler
Mitglieder des Vorstands



Titelseite Fotos:
Familie des Genossenschaftsgründers Ernst Müller (1907),
Hochzeitspaar in der Steglitzer Kniephofstraße (1950)
und eine »typische« wbv-Familie mit drei Generationen heute



»Genossenschaftsadel«

Wohnen im Mehrgenerat

Mitglieder im Wohnungsbau-Verein Neukölln

Wir stellen vor: Familie Herter

Um die Familie zu porträtieren, wurde ich von Herrn und Frau Herter senior eingeladen und war sehr überrascht, in der Wohnung gleich mehrere Generationen anzutreffen. In einer sehr gastfreundlichen Atmosphäre entwickelte sich ein nettes Gespräch über das Wohnen im Wilmersdorfer Rheingauviertel, in der Nähe des Rüdeshheimer Platzes.

Anfang der 60er Jahre hat Herr Herter sich ausdauernd um eine Genossenschaftswohnung bemüht und schließlich eine in Neukölln, unweit der alten Geschäftsstelle, erhalten. Als das zweite Kind unterwegs war, erfolgte ein Wohnungsaustausch nach Wilmersdorf,

das war 1965. Seit dieser Zeit genießen die Herters den attraktiven Standort ihrer Wohnung und wissen die angenehme Geschäftigkeit des Rüdeshheimer Platzes, die gute Verkehrsanbindung und die Erreichbarkeit des eigenen Kleingartens zu Fuß zu schätzen. Diese Wertschätzung teilen auch die Kinder mit ihren Familien, inzwischen insgesamt 14 Personen, die in unterschiedlich großen Wohnungen der Anlage beheimatet sind. Das nahe Miteinander hat ganz alltägliche Vorteile: »Der Kontakt ist enger, man kann sich schnell mal eben sehen«, sagt der Familienälteste Wolfgang Herter und verweist auf Festtage, die alle gern zusammen verbringen. Die gegenseitigen Hilfestellungen in der Alltagsorganisation sind den Familienmitgliedern genauso wichtig wie der Kontakt zueinander.

Seit 1991 gehört Frau Herter als Mitgliedervertreterin der Vertreterversammlung an. 2012 konnte das Ehepaar nach 50 Jahren bereits die »goldene wbv-Mitgliedschaft« feiern.

Die Herters sind nur eines von vielen Beispielen vom Zusammenleben größerer Familien im »Verein«. Ich freue mich, dass das genossenschaftliche Prinzip die Möglichkeit bietet, generationenübergreifend in gewachsenen Lebenszusammenhängen und über viele Jahrzehnte miteinander zu wohnen.

Thomas Berger,
wbv-Redaktionsmitglied



Bewohner auf einem Balkon im Werrablock,
Anfang der 50er Jahre

ionenverbund

Das Wohnen in stabilen Lebensgemeinschaften steht für die Qualität der genossenschaftlichen Trägerform. Häufig setzen sich familiäre Bindungen über Generationen fort, so dass in alten Siedlungen von einem »Genossenschaftsadel« gesprochen werden kann. Oftmals werden schon Neugeborene angemeldet, damit sie später gute Startbedingungen für die eigene Genossenschaftswohnung haben. Auch als Geburtstags- oder Taufgeschenk von weitsichtigen Großeltern oder Verwandten ist der Genossenschaftsanteil ein gern gesehenes Präsent.

Viele Bewohner bleiben ihrer Genossenschaft über Jahrzehnte verbunden

und wollen möglichst auch in vertrauter Umgebung alt werden. Galt in den 70er Jahren der Bau von separaten Seniorenwohnheimen für ältere Genossenschaftsmitglieder noch als Zukunftslösung, so richtet sich heute eine weitaus differenziertere Angebotspalette an die Zielgruppe ab »60 plus«, die sowohl das betreute Wohnen als auch Freizeitaktivitäten für die »jungen Alten« umfasst.

Fast zum Normalfall zählen in den meisten Genossenschaften die bei Bedarf durchgeführten Wohnraumanpassungen wie Haltegriffe, schwellenlose Übergänge oder bodengleiche Duschen. Ebenso erfreuen sich Concierge-Dienste und Gemeinschaftseinrichtungen im nahen Wohnumfeld zunehmender Beliebtheit.

Genossenschaftliche Gemeinschaften zeigen daher ihre Vorzüge nicht nur in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht, sondern auch durch die Förderung nachbarschaftlicher, generationenübergreifender Bindungen. Diese können sich sowohl auf die eigene (Groß-)Familie beziehen als auch Kontakte in der Haus- und Siedlungsgemeinschaft anregen.

Auch im **wbv** gibt es altbewährte Familienbindungen, manchmal in einer einzigen Wohnanlage – oder auch netzwerkartig verteilt auf Siedlungen in verschiedenen Berliner Stadtteilen. Grundlage bildet die genossenschaftliche Form als Dach für ein breites Spektrum von Lebensformen im Alltagsleben, das alle Altersgruppen mit einschließt.

Zeit für Sommer, Sonne und Hoffeste

Der Sommer zeigte sich schon im Wonnemonat Mai von seiner allerbesten Seite, so dass die Chancen gut stehen, dass die diesjährigen Hoffeste nicht nur in Bezug auf die Stimmung sondern auch vom Wetter her ein voller Erfolg werden. Zwischenzeitlich haben diese Veranstaltungen so viel Anklang gefunden, dass in diesem Jahr insgesamt neun Sommerfeste gefeiert werden.

Eingeläutet wurde die »Saison« im Monat Juni in unseren Pankower und Tempelhofer Anlagen. Das traditionelle Teichfest im Innenhof der Wohnanlage am Langensteiner Weg findet dieses Jahr am 22. August statt. Der Termin des Festes in Wilmersdorf konnte als einziger nicht im Voraus konkret benannt werden. Hier war es entscheidend, wie Deutschland bei der Fußball WM spielt, denn es stand gemeinsames Anfeuern und Mitfiebern auf dem Programm.

Bei allen anderen Hoffesten werden Sie in den einzelnen Anlagen rechtzeitig über entsprechende Hausaushänge informiert. Wir wünschen allen Besuchern schon jetzt viel Vergnügen und nicht nur an den jeweiligen Tagen »Kaiserwetter«!

Blütenpracht beim wbv!

Fotowettbewerb

Geranien, Petunien oder Kräutermix – mit einer unglaublichen Vielfalt werden von Ihnen die Balkone oder Terrassen gestaltet und gepflegt. Nach dem großen und farbenprächtigen Erfolg vor zwei Jahren veranstalten wir 2014 wieder einen Fotowettbewerb zum Thema »Schönster Balkon / Schönste Terrasse« im **wbv**!

Schicken Sie uns Aufnahmen von Ihrer kleinen grünen Oase. Die ersten drei Preisträger erhalten je einen Baumarkt-Einkaufsgutschein im Wert von 75,-€ (1. Platz), 50,-€ (2. Platz) und 25,-€ (3. Platz).

Einsendeschluss ist der 31. August 2014.

Ihre Fotos senden Sie bitte unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse an:

Wohnungsbau-Verein Neukölln eG, Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin oder per e-mail an: post@wbv-neukoelln.de, Kennwort: Blütenpracht.

Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Foto mit Namen und Wohnbezirk innerhalb des **wbv** veröffentlicht werden darf. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des **wbv** sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Personen der Genossenschaft

Am Empfang in der Geschäftsstelle:
Angelika Brandenburg



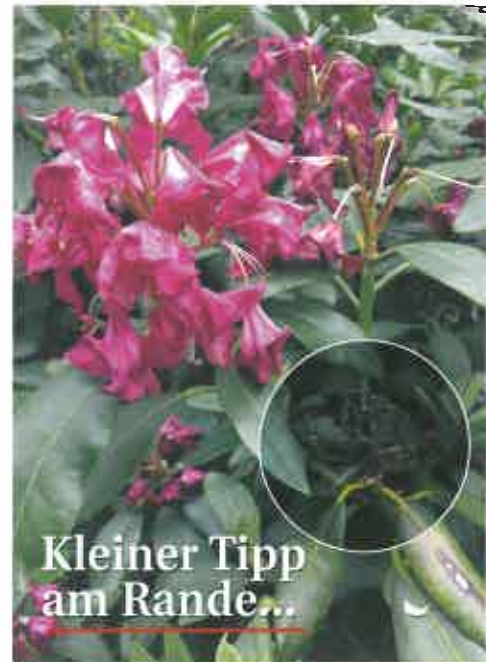
In der Telefonzentrale kommen täglich wichtige und auch einige weniger wichtige Anrufe an. Häufig glüht die Telefonleitung. Frau Brandenburg, immer gelassen und freundlich, leitet die Anfragen in die entsprechenden Abteilungen weiter, gibt Auskünfte, weiß Rat. Als »Dame vom Empfang« ist sie die erste Ansprechpartnerin für Besucher. Und mit ihrer freundlichen Art repräsentiert sie den Wohnungsbau-Verein auf ganz persönliche Weise.

Zu ihren weiteren Aufgaben gehören die Verwaltung der Wohnungsbewerbungsbögen sowie die Vermietung unserer neun Gästewohnungen, die wir exklusiv für die Mitglieder in verschiedenen Bezirken zur Verfügung stellen. Darüber hinaus ist Angelika Brandenburg zuständig für die Vermietung unserer Veranstaltungsräume: in Lichtenrade das »Alte Heizhaus« und in der Conciere Neukölln.

Seit September 2008 ist die ausgebildete Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte beim wbv. In den Ferien reist sie besonders gern nach Schweden: »Das bedeutet Natur und abschalten pur.«

Bei Fragen zu Gästewohnungen und Veranstaltungsräumen rufen Sie bitte Tel. 897 15-100, bzw. die zentrale Rufnummer 897 15-0 an, oder Sie werfen einen Blick auf unsere Homepage: www.wbv-neukoelln.de

Viele von Ihnen hören die Stimme von Angelika Brandenburg, wenn Sie unter der zentralen Rufnummer in der wbv Geschäftsstelle anrufen. Wir wollen Ihnen nun die Person, die sich hinter dieser Stimme verbirgt, vorstellen.



Kleiner Tipp am Rande..

Vertrocknete Blüten regelmäßig entfernen

Eine Blütenpracht ist die Belohnung eines jeden Gärtners. Für eine dauerhafte Freude sollten vertrocknete Blüten regelmäßig abgeschnitten oder abgezapft werden. So wird verhindert, dass zu viel Kraft in die Fruchtkörperbildung fließt und es können wieder neue Blüten produziert werden.

Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2013

Wie schon im letzten rundum berichtet, haben wir Anfang 2014 unsere Wohnungswirtschaftssoftware vom alten Programm GES auf das neue Wodis Sigma umgestellt. Unter anderem ermöglicht uns das neue Programm, auch in der Zukunft alle erforderlichen Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Betriebs- und Heizkostenabrechnung zu erfüllen. Die Übernahme sämtlicher Daten und das erstmalige Einrichten aller Abrechnungskreise erfordern allerdings einige Zeit. Entsprechend bitten wir um Verständnis, dass ein großer Teil der Abrechnungen für das Jahr 2013 voraussichtlich erst im 3. Quartal 2014 erstellt und zugesandt wird.

IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin
www.wbv-neukoelln.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Günter Jagdmann
und Redaktionsteam,
Renate Amann, Barbara v. Neumann-Cosel
vom Genossenschaftsforum
Gestaltung: Thomas Reinhardt
Druck: ideenwerkstatt

»Kiezspaziergänger«



unterwegs am Neuköllner Kiehlufer

Die monatlichen Kiezspaziergänge sind Teil der Angebote für »Jung und Alt«, die im »Werra-Treff«, unserem Nachbarschaftszentrum in der Neuköllner Werrastraße 4, an mehreren Wochentagen stattfinden.

Sport, Kochen und Essen, Spielen, Veranstaltungen – vieles ist dort möglich.

Schauen Sie einfach vorbei oder melden sich vorher telefonisch bei

Carmen Borck-Schofer 0178-64 29 65 7 an.